

### **Austerität versus Stabilisierung und Nachfragebelebung durch den Sozialstaat**

*Philipp Gerhartinger*

Die europäischen Sozialstaaten sind im Zuge der Krise massiv unter Beschuss geraten. Die neoliberal geprägten politischen Schlussfolgerungen aus der Krise verlangten den Rückbau des Staates und der sozialen Sicherheit. Doch die propagierte Austeritätspolitik führte Europa nur noch tiefer in die Krise. Hinzu kommt, dass wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse, die der Politik als Legitimationsgrundlage dienten, revidiert wurden und auch internationale Empfehlungen vermehrt eine Trendumkehr einfordern. Tatsächlich ist ein gut ausgebauter Sozialstaat ein Garant für wirtschaftliche Stabilität. Automatische Stabilisatoren und diskretionäre konjunkturbelebende Maßnahmen waren mit ein Grund, warum Österreich die Krise anfänglich besser abfedern konnte als andere. Ohne eine EU-weite Abkehr vom strikten Sparkurs werden positive Wachstumsprognosen noch lange auf sich warten lassen.

### **Austerity versus stabilization and revival of aggregate demand through the welfare state**

*Philipp Gerhartinger*

In the course of the crisis the European welfare states have come under heavy fire. The neoliberal policy conclusions drawn from the crisis demanded the dismantling of the state and systems of social security along with it. But the propagated austerity policy led Europe even deeper into crisis. Additionally, economic findings which have served as the political basis of legitimation were revised and international recommendations increasingly demand a trend reversal. In fact, a well-developed welfare state is a warrantor of economic stability. Automatic stabilizers and discretionary fiscal measures were among the reasons why Austria initially was able to absorb the crisis better than others. Without an EU-wide renunciation of the strict austerity policy, positive growth forecasts will be few and far in between.